

Panorama

03/20

Das Magazin der
Seniorenzentren Tauberfranken

BAGGERBISS FÜR NEUBAU

In Tauberbischofsheim ist
das Neubauprojekt für Haus
Heimberg gestartet

VERDIENTER RUHESTAND

Hildegard Schulze verlässt
nach über vier Jahrzehnten
die Seniorenzentren

Grüner Daumen

Seniorenzentren betreiben Kräuter- und Gemüsegärten

unbezahlbar &
deshalb
kostenlos!

Inhalt

Vermischtes

- 4 Baggerbiss für Neubau Haus Heimberg
- 6 Tagespflege im Haus Heimberg ist nach Corona-Pause wieder geöffnet
- 7 BBBank spendet für Tagespflege-Bus
- 8 Gefiederte Bewohner für Haus Heimberg
- 19 Rätsel
- 20 Rezepte-Ecke

Menschen unter uns

- 9 Ausbildung zur Pflegehelferin gemeistert
- 10 Hildegard Schulze ist im Ruhestand

Veranstaltungen & Aktionen

- 11 Holunder-Tag in St. Hannah Distelhausen
- 11 St. Barbara im Bingo-Fieber
- 12 Grünsfelder Senioren feiern Sommerfest
- 13 Rosenfest im Haus Heimberg
- 13 Kräuterbüschel für Senioren in St. Barbara
- 14 St. Hannah bekommt einen Kräutergarten
- 14 Ertragreiche Tomatenernte in St. Barbara
- 15 Abwechslungsreiche Kaffee- und Gebäck-Runden in St. Barbara
- 15 Wunschessen für Grünsfelder August-Geburtstagskinder
- 16 Malaktion im Haus Heimberg
- 16 Senioren basteln herbstliche Fensterbilder für St. Barbara
- 17 Senioren feiern Mariengedenktage



Es plätschert wieder im Foyer

Haus Heimberg begrüßt Bewohner und Besucher künftig mit zwei Brunnenanlagen.

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

In den vergangenen Wochen haben uns wieder vermehrt Nachrichten über die begleitende Pandemie-Situation erreicht. Ein Thema, das uns dieses Jahr fast ununterbrochen beschäftigt. Seit Anfang November werden auf Beschluss von Bund und Ländern zum zweiten Mal im öffentlichen Leben notwendige Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie umgesetzt – ein schmerzhafter, aber notwendiger Schritt. Maßnahmen, die unseren Umgang mit sozialen Kontakten beeinträchtigt und uns Veränderungen in unseren gewohnten Alltag bescheren.

Die Mitarbeitenden sorgen sich gerade in dieser Zeit in besonderem Maße um das Wohl der Bewohnerinnen und Bewohner. Für diesen Einsatz in dieser außergewöhnlichen Zeit sei an dieser Stelle ein besonderer Dank an alle ausgesprochen, die durch (Für-)Sorge mittragen, dass Abstandhalten und Kontakteinschränkungen erträglicher werden.

Um den Alltag trotz Corona-Einschränkungen ein wenig aufzufangen, haben unsere Mitarbeitenden viele tolle Angebote unter Einhaltung der Corona-Regeln auf die Beine gestellt: So konnten Kräuter- und Gemüsegärten angelegt, Kaffeerunden und Spielenachmittage aber auch ein Rosenfest und Mal- bzw. Bastelaktionen im kleinen Kreis weiterhin stattfinden. Vieles ist trotz aller Einschränkungen eben nicht abgesagt und

kann sogar Kraft, Mut und Hoffnung schenken.

Denn:

- **Sonne ist nicht abgesagt!** – Genießen Sie die goldene Herbstsonne.
- **Liebe ist nicht abgesagt!** – Schreiben Sie Ihren Freunden und Verwandten einen Brief oder telefonieren Sie miteinander. Zeigen Sie, dass sie einander wichtig sind.
- **Lesen ist nicht abgesagt!** – Gönnen Sie sich ein neues Buch, das Ihrer Seele gut tut.
- **Musik ist nicht abgesagt!** – Hören Sie, was Ihnen Kraft gibt oder musizieren Sie selbst.
- **Phantasie ist nicht abgesagt!** – Lassen Sie Gedanken in die Ferne schweifen und machen Sie erste Pläne für die Zeit nach der Krise.
- **Vertrauen ist nicht abgesagt!** – Vertrauen Sie, dass wir durch diese Zeit geführt und begleitet werden.

Blicken wir in den kommenden Herbsttagen erwartungsvoll auf die herannahende Advents- und Weihnachtszeit, welche uns Hoffnung und Freude auf zwischenmenschliche Nähe im besonderen Maße – wenn auch in diesem Jahr in veränderter Form – schenken kann.

So wünsche wir Ihnen und Ihren Angehörigen, allen Mitarbeitenden und Ehrenamtlichen viel Freude bei der Lektüre und für die kommenden Wochen Gesundheit und Wohlergehen.



Michael Raditsch
stellv. Hausoberer
Seniorenzentren
Tel. 09341 800-1315



Daniel Boldt
Kaufmänn. Direktor
Seniorenzentren
Tel. 09341 800-1330



Michael Mandt
Pflegedirektor
Seniorenzentren
Tel. 09341 800-1489

REDAKTION, LAYOUT & GESTALTUNG: Jasmin Paul (jap),
Telefon 07931 58-2021, E-Mail: jasmin.paul@ghtf.de
REDAKTIONSMITGLIEDER Michael Raditsch (mir), Tanja Sexlinger (ts),
Dorothee Adam (da), Iris Hautzinger (ih), Stephanie Russow (sr),
Uschi Spang (usp).
VIEL SPASS BEIM LESEN! – DIE REDAKTION



Mit Bagger und Spaten zum symbolischen Baustart: (vorne, v. l. n. r.): Die beiden BBT-Regionalleiter Thomas Wigant und Marc Reggäntin, Michael Raditsch (Hausoberer Haus Heimberg), Bürgermeisterin Anette Schmidt, Landrat Reinhard Frank, Carina Möldner (Pflegedienstleitung Haus Heimberg). Dahinter (v. l.): Daniel Boldt (Kaufmännischer Direktor BBT-Seniorenzentren), Marcel Hofmann (Einrichtungsleitung Haus Heimberg), sowie Thorsten Klöver und Eugen Brunn von der Fa. Züblin.

Baggerbiss für den Neubau

Mit einem symbolischen Baggerbiss ist am Dienstag, 20. Oktober, der Neubau des Seniorenzentrums Haus Heimberg in Tauberbischofsheim gestartet. Nach Abschluss der archäologischen Ausgrabungen sowie der Erteilung der behördlichen Genehmigungen beginnt damit eines der aktuell größten Neubauprojekte in der Kreisstadt.

„Wir freuen uns sehr, dass wir heute gemeinsam mit Landrat Reinhard Frank und Bürgermeisterin Anette Schmidt den Neubau unseres Seniorenzentrums Haus Heimberg auf den Weg bringen können“, betonte der Regionalleiter der BBT-Gruppe Thomas Wigant. „Wo wir heute stehen, wird in den kommenden zweieinhalb Jahren ein neues zukunftsweisendes Gebäude verwirklicht, das älteren Menschen aus Tauberbischofsheim und Umgebung ein Älterwerden in Sicherheit und Geborgenheit und mit allen Annehmlichkeiten modernen Wohnens bietet.“ Mit dem Bau stoße man eine Tür zur Zukunft auf. „Hier entsteht ein Pflegekompetenzzentrum, in dem

ältere Menschen möglichst autonom leben können. Und wenn sie mit der Zeit mehr Unterstützung und Pflege brauchen, sind wir für sie da.“

Thomas Wigant verwies auf die „bemerkenswert gute“ Zusammenarbeit aller Partner im Vorfeld: „Wir als BBT-Gruppe bedanken uns ausdrücklich für das gute Zusammenwirken mit dem Main-Tauber-Kreis und der Stadt Tauberbischofsheim, die uns bei dem Vorhaben in den vergangenen Monaten intensiv unterstützt haben.“ Dies gelte auch für die Projektplaner und beteiligten Firmen aus den unterschiedlichen Bereichen.

Landrat Reinhard Frank freute sich, dass die erfolgreiche Entwicklung des sogenannten Sozialzentrums in Tauberbischofsheim mit dem Neubau des Haus Heimberg fortgesetzt wird. „Die Philosophie des 1978 in Betrieb genommenen Haus Heimberg von akuter Gesundheitsversorgung und seniorenrechtlichem Leben und Wohnen hat nach wie vor seine Berechtigung. Die Bausubstanz und die Technik des bestehenden Gebäudes sind nun jedoch in die Jahre gekommen. Ich danke der BBT-Gruppe, dass sie nach dem Neubau der Psychiatrie den Standort Tauberbischofsheim mit dem Neubau des Haus Heimberg weiter stärkt.“

Dem schloss sich auch die Bürgermeisterin von Tauberbischofsheim Anette Schmidt an. „Wir danken der BBT-Gruppe, die hier ein so großes Projekt angeht. Es ist wichtig, dass Senioren einen Platz finden, an dem sie sich zuhause und verstanden fühlen können. Tauberbischofsheim freut sich, dass ältere Menschen in unserer Stadt ein solches neues Zuhause finden können.“

Insgesamt entstehen im neuen Seniorenzentrum 90 Plätze für die stationäre Pflege, 60 Apartments für Servicewohnen und 30 Plätze für die Tagespflege. Der Bereich für die stationäre Pflege sowie die Apartments für das Servicewohnen finden jeweils in einem separaten Gebäude Platz, die durch ein gemeinsames großzügiges Foyer verbunden sind. Über diesen gemeinsamen Eingangsbereich gelangt man ebenerdig zu den Pflegestationen, der Verwaltung, der Cafeteria sowie den Servicewohnungen. Zur Tagespflege führt ein eigener Zugang mit einem kleinen Vorplatz, der von der Kapellenstraße aus gut zu erreichen ist.

Der ansprechende Entwurf der Architekten Sander & Hofrichter nimmt alle Anforderungen an ein modernes Seniorenzentrum auf und bindet die Umgebung am Heimberg hervorragend in das Gesamtkonzept ein. Die Hanglage mit einem Höhenunterschied von insgesamt 13 Metern ermöglicht parallel zu den Gebäuden und dem Parkplatz eine terrassierte Vorgartenzone, die in einem gemeinsamen Vorplatz mündet. Mit integrierten Rampen werden die Gärten für die Bewohner barrierefrei zugänglich. Zusätzlich bietet ein geschützter Demenz-Garten viel Raum für Bewegung im Freien. Jedes der Apartments im Ser-

vicewohnen verfügt außerdem über eine gut nutzbare, überdachte Loggia und bodentiefe Fenster für viel Tageslicht. Die Hanglage eröffnet den Bewohnern zudem eine schöne Aussicht auf die Stadt und ins Taubertal

„Wir möchten unseren Bewohnerinnen und Bewohnern schon durch die Architektur eine Atmosphäre der Sicherheit und Geborgenheit vermitteln“, betonte Thomas Wiggant. Das gelte sowohl für das Servicewohnen als auch in besonderem Maße für den Pflegebereich. „Die hellen, geräumigen Zimmer in den einzelnen Wohnbereichen sind auf jedem Stock durch großzügige Aufenthaltsbereiche verbunden und schaffen so täglich Möglichkeiten zur Begegnung, zur Kommunikation und für gemeinsame Aktivitäten.“

Alle Redner wandten sich beim Spatenstich auch an die anwesenden Pflegekräfte. „Die Architektur und das Gebäude sind wichtig, aber sie können nur den Rahmen geben für die Arbeit, die Sie als Pflegekräfte jeden Tag bei der Betreuung der Menschen leisten. Ihnen allen für Ihren Einsatz herzlichen Dank.“

In den kommenden Wochen werden nun zunächst Versorgungsleitungen gelegt und die Vorarbeiten für die Energieversorgung durchgeführt. Abhängig von der Witterung im Winter schließen sich dann im neuen Jahr die Tiefbauarbeiten an. Partner bei der Umsetzung des Neubaus ist die Firma Züblin, die als Generalübernehmer den Bau umsetzen wird. Insgesamt werden rund 32 Millionen Euro in den Neubau von Haus Heimberg investiert.

(Ute Emig-Lange)

Wir bitten um Spenden für die Druckkosten und somit den Fortbestand unseres Magazins. Betreff: „Panorama“. Vielen Dank schon im Voraus für Ihre Unterstützung!

Sparkasse Tauberfranken
IBAN: DE77 6735 2565 0002 0192 22

Volksbank Main-Tauber eG
IBAN: DE86 6739 0000 0070 5532 01

spendenaufrufruf

Tagsüber bei Freunden

Tagespflege im Seniorenzentrum Haus Heimberg ist wieder geöffnet

Unter dem Motto „Tagsüber bei Freunden“ richtet sich das Tagespflege-Angebot an Menschen, die noch in häuslicher Umgebung wohnen, jedoch tagsüber aus unterschiedlichen Gründen eine Betreuung im Alltag benötigen. Das sorgt nicht nur weitestgehend für soziale Kontakte und Selbständigkeit der Tagesgäste, sondern entlastet auch pflegende Angehörige.

„Die Wiedereröffnung der Tagespflege ist für uns ein wichtiger Schritt zurück in die Normalität und sorgt neben der Entlastung der Angehörigen für ein zielorientiertes, individuelles Angebot im Tagesablauf unserer Gäste. Wir alle haben in den vergangenen Monaten gelernt, mit „Corona“ umzugehen und zu leben. Nach vielen Einschränkungen freuen wir uns darüber, wieder getreu unseres Motto Tagsüber bei Freunden eine Betreuung an fünf Tagen pro Woche anbieten zu können“, so Einrichtungsleiter Marcel Hofmann.

Nach der Corona-bedingten Schließung sind die Räumlichkeiten der Tagespflegegruppe im Haus Heimberg wieder geöffnet – allerdings für eine verkleinerte Gruppe von Tagesgästen. „Wir desinfizieren regelmäßig das Mobiliar, stellen Händedesinfektionsmittel bereit und alle Mitarbeitenden der Tagespflege tragen einen Mundschutz. Zudem sorgen sie dafür, dass die Tagesgäste auch beim Sozialkontakt einen entsprechenden Sicherheitsabstand untereinander einhalten. Jeder Gast hat einen festen Sitzplatz, so dass die Alltagsmaske nur bei Toilettengängen sowie beim Betreten und Verlassen des Hauses getragen werden muss“, erklärt Tagespflegeleitung Sigrid Kister.

Die Tagespflege im Haus Heimberg bietet ihren Gästen auch weiterhin pflegerische, therapeutische und soziale Leistungen in

einer eingespielten Betreuungsgruppe. „Zielpersonen sind in der Regel ältere pflegebedürftige und/oder gerontopsychiatrisch veränderte Menschen. In Bezug auf körperliche oder geistige Einschränkungen der Betroffenen durch ihr Alter oder ein Krankheitsbild gibt es im Prinzip keine Einschränkungen. Ebenso können in die Tagespflegegruppe auch psychisch kranke Menschen im Erwachsenenalter aufgenommen werden, wenn dies die Struktur der Gruppe zulässt“, berichtet Sigrid Kister. Aber natürlich seien auch ältere Menschen, die Kontakt und sinnvolle Beschäftigung suchen, in der Tagespflege herzlich willkommen. Dazu die Leiterin der Tagespflege: „Unser qualifiziertes Tagespflege-Team kümmert sich nicht nur engagiert um pflegerische und therapeutische Belange der Tagesgäste. Besonders wichtig ist uns, dass das Zwischenmenschliche stimmt. Wir möchten, dass die Tagesgäste zueinander wie zu uns eine vertraute, freundschaftliche Beziehung aufbauen. Dann freuen sie sich darauf, regelmäßig zu kommen. Und das beruhigt auch die Angehörigen.“

Von Montag bis Freitag bietet die Tagespflege in Haus Heimberg aktuell täglich zwischen 7.30 und 16 Uhr eine professionelle, individualisierte Betreuung in familiärer Atmosphäre. „Um die geltenden Hygienerichtlinien exakt einzuhalten, haben wir die Öffnungszeiten von 17 auf 16 Uhr verkürzt“, berichtet Einrichtungsleiter Marcel Hofmann. Kochen und backen, kreatives



Gestalten, Gedächtnistraining, Lesestunden und Spaziergänge stehen aber weiterhin auf dem Programm. Je nach Tagesform können die Tagesgäste auch an Angeboten wie Seniorensport, Sturzprophylaxe und Veranstaltungen im Jahreskreis teilnehmen, die bedauerlicherweise Corona-bedingt aktuell nur eingeschränkt möglich seien.

„Auch der gewohnte Hol- und Bringdienst ist momentan ausgesetzt. Unsere Tagesgäste werden von ihren Angehörigen gebracht und wieder abgeholt. Sobald es die Corona-Lage zulässt, möchten wir aber alle Angebote wieder im vollen Umfang bereitstellen“, so Sigrid Kister.

(jap)

Spende für einen Tagespflege-Bus

BBBank Tauberbischofsheim übergibt 1000 € aus Sparlos-Aktion

„Von Menschen – für Menschen“ wird bei der BBBank groß geschrieben. Und so kam es, dass am Dienstag, 4. August, Michael Baumann einen Scheck über 1000 € an den Förderverein Krankenhaus Tauberbischofsheim und Seniorenzentrum Haus Heimberg e. V. überreicht hat. Investiert wird der Betrag in einen geräumigen Bus für die Tagespflege im Haus Heimberg, der die Tagesgäste bei Bedarf von zuhause abholt und nach dem Aufenthalt im Seniorenzentrum wieder nachhause bringt.

Michael Baumann von der BBBank berichtet: „Uns ist es wichtig, dass unsere Spenden von Kunden aus der Region kommen und dann vor Ort in gemeinnützige, mildtätige oder kirchliche Projekte investiert werden. So profitieren alle Beteiligten im Main-Tauber-Kreis. Und die Kunden haben zugleich mit ihrem Sparlos die Chance auf einen monatlichen Gewinn.“ Denn: für die Spendenaktion kaufen sie zum Stückpreis von 5 € monatlich ein Gewinnsparlo. Davon sind 0,75 Cent der Gewinnspieleinsatz, 4 € werden gespart und 0,25 Cent gespendet. „Wir freuen uns sehr, dass der Förderverein Bedarf für den Tagespflegebus ange-

meldet hat. Das Geld unserer Kunden ist in einem Projekt für ältere Menschen super aufgehoben.“

Ins Rollen gebracht hatte die Spendenaktion die 3. stellv. Fördervereinsvorsitzende Cilli Döhling in Rücksprache mit den Hausoberen und Einrichtungsleitung Marcel Hofmann. „In der Corona-Hochphase mussten wir das Tagespflege-Angebot leider aussetzen, aber seit Juli kommen wieder Tagesgäste und so ist der Bedarf an einem Fahrdienst gegeben. Um einen zusätzlichen Service und größtmögliche Flexibilität im Hol- und Bringdienst anzubieten, wollen wir gern in den kommenden Wochen einen hauseigenen Bus anschaffen.“ Gemeinsam mit Cilli Döhling, die selbst BBBank-Kundin ist, sei man so auf die Gewinnsparlo-Aktion gekommen und dankbar, dass das Projekt so schnell starten könne.

Auch der 1. Vorsitzende Prof. Dr. Hans Ruppin lobte seine 3. Stellvertreterin: „Engagierte Menschen wie Cilli Döhling, die Steine an den richtigen Stellen ins Rollen bringen, braucht man in einem Förderverein. Sie kennt als langjährige Mitarbeiterin des Krankenhauses fast alle Kollegen sowie zahlreiche Patienten. Und was das wichtigste ist: sie erkennt schnell, wo welche Bedarfe bestehen. Daher freuen wir uns besonders, dass wir 1000 € an ein Herzensprojekt im Haus Heimberg von Menschen für Menschen übergeben können.“

(jap)

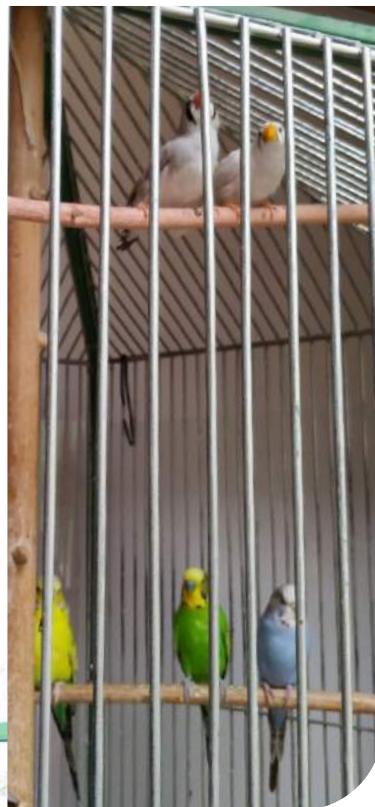


Tierisches aus Haus Heimberg

Voliere neben dem Gemeinschaftsraum beherbergt wieder Vögel

Nachdem nur noch ein Wellensittich im hohen Alter in der Großvoliere im Haus Heimberg übrig geblieben ist, ist Einrichtungsleiter Marcel Hofmann in Rücksprache mit Heimbeirats- und Tierschutzvereinsmitglied Helga Spahn auf den Tierschutzverein Tauberbischofsheim zugegangen. Nun sorgen wieder fünf Ziervögel für gute Laune bei den Seniorinnen und Senioren.

Dass auch in der Voliere wieder beste Stimmung herrscht, ist vor allem Familie Wolf zu verdanken. Denn diese hat die Wellensittiche und Zebrafinken an das



Haus Heimberg in Tauberbischofsheim gespendet. Dafür bedankte sich Marcel Hofmann im Namen der Bewohnerinnen und Bewohner ganz herzlich. Der Bereich rund um den Vogelkäfig sei ein beliebter Treffpunkt im Seniorenzentrum und die Tiere ein geschätztes Gesprächsthema unter den Seniorinnen und Senioren.

(jap)



Tierpflege im Haus Heimberg

Tierschutzverein Tauberbischofsheim spendet Vogelkäfig

Um den ehrenamtlichen Helfern im Haus Heimberg die Reinigung der Voliere zu erleichtern, hat der Tierschutzverein Tauberbischofsheim einen Vogelkäfig gespendet. Darin finden die fünf Wellensittiche und Zebrafinken kurzzeitig Platz, bis ihre Unterkunft wieder sauber ist. Im Namen des Tierschutzvereins wurde der Käfig kürzlich im Haus Heimberg übergeben.



Neugestaltung im Haus Heimberg

Zwei Brunnen und Grünpflanzen sorgen für Flair im Eingangsbereich



MENSCHEN UNTER UNS

Ausbildung erfolgreich gemeistert

Dana Tahkakiha bleibt als Pflegehelferin im Haus Heimberg

Trotz Corona und den damit verbundenen erschwerten Lernbedingungen in Ihrer Schul- und Prüfungsphase hat Dana Tahkakiha (Foto Mitte) es geschafft: Nach einem Jahr Pflegehelferausbildung im Seniorenzentrum Haus Heimberg hat sie ihre staatliche Prüfung Anfang Juli erfolgreich abgeschlossen.

Trotz Corona und den damit verbundenen erschwerten Lernbedingungen in Ihrer Schul- und Prüfungsphase hat Dana Tahkakiha (Foto Mitte) es geschafft: Nach einem Jahr Pflegehelferausbildung im Seniorenzentrum Haus Heimberg in Tauberbischofsheim hat sie ihre staatliche Prüfung Anfang Juli erfolgreich abgeschlossen.

„Alles Gute! Wir sind sehr stolz auf dich Dana. Du hast dich innerhalb des letzten Jahres sehr gut bei uns im Team eingegliedert. Wir sind alle sehr zufrieden mit

dir, sodass du mit großer Freude als Pflegehelferin, bei uns im Haus Heimberg im Pflegebereich 2, übernommen wirst. Ein Dank geht ebenfalls an unsere Praxisanleiter Bianca Klingert und Olga Vegele“, sagte Carina Möldner (Foto 2. v. r.), Pflegedienstleitung im Haus Heimberg, in einer kleinen Feierstunde im Wintergarten des Seniorenzentrums.

Der positiven Rückmeldung seiner Vorrednerin schloss sich auch Marcel Hofmann, Einrichtungsleiter von Haus Heimberg, an. „Frau Tahkakiha, Sie kamen als Quereinsteigerin mit Sprachbarriere zu uns und haben sich sehr



gut entwickelt. An Ihnen kann man sehen, dass man viel erreichen kann, wenn man möchte. Sie haben Vorbildfunktion. – Haus Heimberg ist genau Ihr Ding.“

Ein herzliches Dankeschön und ein großes Lob gab es auch von Olga Vegele (Foto I.), stellv. Pflegedienstleitung, Wohnbereichsleiterin und Praxisanleiterin im Haus Heimberg. „Deine Noten sind super und ich freue mich, dass du bei uns bleibst und uns weiterhin unterstützt. Wir werden dich auch in Zukunft fördern, sodass du die

dreijährige Ausbildung zur Altenpflegerin abschließen kannst. Dir stehen viele Möglichkeiten offen!“

Über die positive Rückmeldung von allen Anwesenden freute sich Dana sichtlich: „Danke für alles! Ich bin sehr froh hier sein zu dürfen“, sagte die junge Pflegehelferin und bedankte sich bei ihren Praxisanleitern Bianca Klingert und Olga Vegele sowie bei Marcel Hofmann und Carina Möldner.

(Michelle Withopf, DHBW-Studentin)

Abschied in den verdienten Ruhestand

Hildegard Schulze verlässt die Heime nach mehr als vier Jahrzehnten

Nach mehr als vier Jahrzehnten wechselt Hildegard Schulze, die vielen durch die Memory-Gruppe ein Begriff ist, von einem betriebsamen Arbeitsleben in verschiedenen Seniorenzentren der Gesundheitsholding Tauberfranken (GHTF) nun in den Ruhestand.

Besonders bei den Bewohnerinnen und Bewohnern war Schwester Hildegard sehr beliebt, da sie sich unermüdlich um ihre Belange und Wünsche kümmerte. Oft saß sie nach Feierabend noch bei den Senioren, wenn diese etwas auf dem Herzen hatten, oder sie machte mit ihnen kleine Spaziergänge.

Als der Umzug von Gerlachsheim ins neu gebaute Seniorenzentrum St. Barbara nach Grünsfeld geplant wurde, war Hildegard Schulze von der ersten Stunde an mit dabei. Von langjähriger Erfahrung und enormen Kenntnissen in der Pflege konnte sie auch immer wieder im

Kollegenkreis wertvolle Ratschläge weitergeben. Im Kollegenkreis wurde sie zudem wegen ihrem herzlichen Wesen und ihrer guten Zusammenarbeit sehr geschätzt.

Als wegen der Corona-Schutzmaßnahmen keine Besucher ins Seniorenzentrum kommen konnten, verbrachte sie auch so manche Pause an Sonntagen im Aufenthaltsraum, um mit den Bewohnern am Nachmittag gemeinsam mit Hauswirtschafterin und Betreuungskraft eine gemütliche Kaffeestunde zu verbringen.

Ende Juli wurde Schwester Hildegard nun von den Bewohnern und Kollegen in den Ruhestand verabschiedet. Gerührt nahm sie ein Herz mit den Fingerabdrücken der Seniorinnen und Senioren sowie ein Präsent von den Kollegen entgegen. Mit dem Versprechen ab und zu vorbeizuschauen, wenn sie die wöchentliche Memory-Gruppe begleitet, bedankte sich Hildegard

Schulze ganz herzlich bei allen. Anschließend spendierte die „Ruheständlerin“ Kuchen und einen kleinen Imbiss für die Bewohner und das Kollegenteam. (usp)



Holundertag in St. Hannah

Senioren probieren frisch gemachte „Hollerküchle“

Ein wohlriechender Duft verbreitet sich in St. Hannah in Distelhausen, denn es wurden Holunderblüten gesammelt, um „Hollerküchle“ zuzubereiten. Hierfür werden die Dolden in den vorbereiteten Teig getunkt und im heißen Fett ausgebacken. Jeder Bewohner, der diese versuchen wollte, bekam die Küchle gereicht. Sie wurden außerdem mit Zimt und Zucker verfeinert.



Strauch berührt wird. Bekannt ist der Holunder auch als Heilpflanze – sowohl die Blüten, als auch der Saft aus den Beeren, die im Herbst reifen. Sie wirken immunstärkend, fiebersenkend und regen die Nierentätigkeit an. Das Holz sowie die Blätter sind allerdings giftig.

Sehr rege beteiligten sich viele Bewohner an diesem Nachmittag und es entstanden interessante Gespräche. (sr)

Durch diese Aktion erfuhren alle noch viel Wissenswertes über den Holunder. Zum Beispiel lautet sein lateinischer Name „Sambucus“ – Namenspathe für die Sambuche ein Instrument aus dem Holunderholz.

Auch war der Holunder bei den Kelten und den Germanen ein heiliger Strauch. Durch diese Sagen angeregt schrieben dann auch die Gebrüder Grimm das Märchen „Frau Holle“. Der Schnee, der in diesem Märchen genannt wird, steht nämlich für die Blüten des Holunderstrauches, die auf den Boden schweben, wenn der



Spielnachmittag in St. Barbara

BINGO entwickelt sich in der Corona-Zeit zum Dauerbrenner

In der Corona-Zeit, die Gesellschaftsspiele im Kreis von Familie und Freunden im Seniorenzentrum unmöglich macht, hat sich in St. Barbara BINGO zum Dauerbrenner entwickelt. Da bei diesem Spiel alle Bewohnerinnen und Bewohner im Aufenthaltsraum unter Einhaltung der Hygienevorschriften mitmachen können, ist die Freude jedes Mal groß, wenn es heißt: „Wer spielt mit?“



Bei der Suche nach Zahlen oder verschiedenfarbigen Symbolen sind die Mitspielerinnen und Mitspieler ganz konzentriert. Wer alle Zahlen oder Bilder abgedeckt hat, ruft „Bingo“ und wartet bis die anderen auch fertig sind. Bei diesem Spiel sind alle unermüdet und fordern mehrere Runden hintereinander. (usp)

Sommerfest in Grünsfeld gefeiert

Senioren erlebten ein Gefühl von „Sommer, Sonne, Strand“

Regelrechtes Urlaubs-Feeling kam auf beim Sommerfest im Seniorenzentrum St. Barbara in Grünsfeld, welches am 12. August stattgefunden hat. Denn: Eingangsbereich und Aufenthaltsraum waren entsprechend dem Motto „Sommer, Sonne, Strand“ farbenfroh und ideenreich dekoriert. Neben Fähnchengirlanden, bunten Sommerblumen auf den Tischen und an den Fenstern hatte die Betreuungsassistentin Simone Groß ein Igluzelt mit allerlei Badeutensilien aufgebaut.

Gisela Schmiege und Monika Hilbert Kaffee und Eis mit heißen Himbeeren vorbereitet.



Nach diesem lukullischen Genuss brachte Betreuungsassistentin Uschi Spang eine passende Geschichte und ein Gedicht zu Gehör. Aufmerksam lauschten die Bewohner den teils nachdenklichen aber auch lustigen Begebenheiten beim Eisessen. So verging der Nachmittag wie im Flug.

Natürlich durften sich die Bewohnerinnen und Bewohner auch wieder mit der obligatorischen Sommerbowle erfrischen, so dass die zahlreichen Fragen beim sommerlichen Ratespiel mit den Betreuungskräften alle erfolgreich beantwortet werden konnten.



Heimleiterin Andrea Behra begrüßte die passend zum Sommerfest gekleideten Bewohner und freute sich mit ihnen auf einen schönen Nachmittag.

Zunächst hatten die Hauswirtschafterinnen

Großen Applaus bekam Grillmeister Erich Meier, der auf der Terrasse leckere Steaks und Würste brutzelte. Hauswirtschafterin Uschi Issler servierte dazu Nudelsalat und bunten Blattsalat. So konnten die Bewohnerinnen und Bewohner ein rundum köstliches Sommerfest-Abendessen genießen. (usp)

Spätherbst
(von Theodor Fontane)

Schon mischt sich Rot in der Blätter Grün,
Reseden und Asten im Verblühn,
Die Trauben geschnitten, der Hafer gemäht,
Der Herbst ist da, das Jahr wird spät.

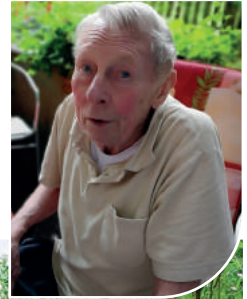
Und doch (ob Herbst auch) die Sonne glüht –
Weg drum mit der Schwermut aus deinem Gemüt!
Banne die Sorge, genieße, was frommt,
Eh Stille, Schnee und Winter kommt.

Gedicht



Festmotto im PB 2 lautete „Für uns soll es rote Rosen regnen“

Da der Monat Juni allgemeinen als Rosenmonat gilt, wurde auf dem Pflegebereich 2 ein kleines Rosenfest veranstaltet.



Die Bewohner genossen auf ihrer Terrasse und in ihrem Garten die diesjährige üppige Blütenpracht. Unter dem Motto: „Für uns soll es rote Rosen regnen“. Mit entsprechender Musik, Eis und Bowle saß man in fröhlicher Runde beisammen.



(Bettina Christen)



Mariä Himmelfahrt in St. Barbara

Kräuterbüschel dienen dem Brauch nach als Schutz vor Unheil

Wie jedes Jahr sammeln Frauen der Frauengemeinschaft Günsfeld zum Fest Mariä Himmelfahrt am 15. August zahlreiche Heilkräuter und Blumen, die zu Kräuterbüscheln gebunden und dann geweiht werden. Auch die Bewohnerinnen und Bewohner des Seniorenzentrums St. Barbara zählten viele verschiedene Pflanzen auf, die in den Würzbüschel kommen. Die Anzahl der Kräuter selbst hat sogar eine christliche Bedeutung.



In einigen ländlichen Gegenden wird in die Kräuterbüschel für jeden Hausbewohner und für jedes Tier eine eigene Pflanzenart eingebunden.

Die Kräuterbüschel werden in die Kirche gebracht und beim Gottesdienst geweiht. Danach nimmt man seinen „Strauß“ mit nach Hause – zum Schutz vor Unheil. Dort wird er meistens auf dem Dachboden aufbewahrt.

Ein bunter Würzbüschel schmückte nach dem Weihgottesdienst auch das Seniorenzentrum St. Barbara. Selbstverständlich wurde er erst einmal eingehend betrachtet und die Pflanzen den jeweiligen Namen zugeordnet. (usp)

Kräutergärtchen für St. Hannah

12 Pflanzenarten sollen alle Sinne der Senioren anregen

Im Frühjahr wurde in St. Hannah kräftig gewerkelt und ab dem Sommer konnten die Früchte der Arbeit geerntet werden. Tomaten, Zucchini, Gurken wurden unter Anleitung der Betreuungsassistenten ins Hochbeet sowie Töpfen gepflanzt und ums Haus verteilt.



Natürlich standen die Bewohner mit Rat und Tat zur Seite und halfen freudig mit. „Arbeit macht das Leben süß“, äußerten sich v. a. die Damen unter den Helfern.

Auch wurde ein Kräutergärtchen für alle Sinne angelegt. 12 Kräuter – teils Spenden von Kollegen aber auch zugekaufte – wurden in Pflanztöpfen am Zaun der Terrasse in Brusthöhe angebracht. Jetzt können die Bewohner beim Spaziergehen an diesen schnuppern oder gar

die Blüten und Blätter probieren, ohne sich bücken zu müssen. Immer wieder regten die Pflanzen zu Erzählungen an. Selbst das Gießen wurde von einigen Bewohnern übernommen.

Aus Lavendel konnte sich jeder Gast, der es wünschte, ein eigenes Säckchen herstellen. Diese fanden meist ihren Platz über dem Bett, da der Duft des Lavendels den Schlaf positiv beeinflusst. (Elke Thimm)

Aktivierungsrunde in St. Barbara

Grünfelder Seniorinnen und Senioren ergründen Tomatenvielfalt

Bei der morgendlichen Aktivierungsrunde am Montag, 7. September, ging es in St. Barbara um das Thema Tomaten. Ob Pflege von Tomatenpflanzen, Sortenvielfalt, Geschmacksrichtungen oder anderes – für vielfältigen Gesprächsstoff war gesorgt.

Aber es gab natürlich auch Tomaten zum Betrachten und Bestaunen: rote, gelbe, schwarze, grüngestreifte – ein farbenfrohes Früchtebild! Ein Prachtexemplar



wog sagenhafte 742 Gramm. Passend dazu las Uschi Spang die Geschichte einer Riesentomate vor. Nach dem ganzen Reden musste aber natürlich auch der Geschmack getestet

werden. Auf Butterbrot probierten die Bewohnerinnen und Bewohner die verschiedenen Tomatensorten. So unterschiedlich wie die Tomaten waren dann auch die Beurteilungen: gut, aromatisch, süß, zu wässrig... – Geschmäcker sind halt verschieden! (usp)

Süße Leckereien in Grünsfeld

Senioren dürfen sich über Waffeln, Hefeküchle und Eis freuen

Einmal in der Woche freuen sich die Bewohner in St. Barbara am Nachmittag auf frisch gebackene Waffeln zum Kaffee. Mit Staubzucker bestreut schmecken sie – noch warm – ganz besonders lecker.



Aber auch ein etwas anderes Rezept aus Großmutter's Backbuch begeisterte die Hauswirtschafterin Uschi Issler so sehr, dass sie einfach einen Hefeteig zubereitete und dann in heißem Fett Hefeküchle ausbacken ließ. Als im August wieder ein sehr heißer Sommertag vorausgesagt wurde, servierte die Hauswirtschafterin Gisela Schmiege spontan ein erfrischendes Eis mit heißen Himbeeren.

Und natürlich gibt es zur Pflaumenzeit auch immer wieder mal einen selbstgebackenen Pflaumenkuchen mit Streuseln.

(jap)

Geburtstagsessen in St. Barbara

Geburtstagskinder wünschten sich Bratwurst mit Pommes frites



Am 2. September durften sich die Geburtstagskinder des Vormonats August – mittlerweile in guter Tradition – auf ihr ganz besonderes Wunschabendessen freuen. Zu goldbraunen Bratwürsten gab es frisch gebackene Pommes frites – serviert mit einem kühlen Bier oder Radler. (usp)



Kunstprojekte im Haus Heimberg

Seniorinnen und Senioren im Pflegebereich 2 malen, sägen, basteln

Malen ist besonders wichtig, um sich auszudrücken, zu kommunizieren und die Feinmotorik zu verbessern. Daher finden im Pflegebereich 2 im Haus Heimberg regelmäßig Malaktionen statt.

Anfangs manchmal etwas zögerlich, dann jedoch mit großer Hingabe widmen sich die Bewohnerinnen und Bewohner ihren Kunstwerken.

Dabei entstehen oft wunderbare Wandbilder oder Figuren auf Zaunbrettern. Die stolzen Künstler freuen sich, wenn ihre Werke den Wohnbereich verschönern und von anderen bewundert werden. (Bettina Christen)



Bastelaktion in St. Barbara

In der Beschäftigungsrunde wurde bunte Herbstdeko gestaltet

Ganz kreativ waren die Bewohnerinnen und Bewohner bei der Beschäftigungsstunde mit Simone Groß am 8. September in St. Barbara. Blumen, Blätter oder ganze Bäume, Wind und Wolken wurden im Grünfelder Seniorenzentrum male- risch zu Papier gebracht und zu einem stimmigen herbstlichen Fensterbild zusammengesetzt. (usp)



Mariengedenktage in St. Barbara

Grünfelder Seniorinnen und Senioren verbringen besinnliche Stunden

Bei einer besinnlichen Stunde am Nachmittag ging es in St. Barbara um die drei Mariengedenktage im September. Auf die Frage von Uschi Spang wie denn diese drei Marienfeste heißen, kamen auch prompt die Antworten von den Bewohnerinnen und Bewohnern.



Mariä Geburt am 8. September

Eigentlich feiert man in der Regel bei Heiligen ihren Sterbetag, als den Geburtstag für den Himmel. Hier bilden Maria und Johannes der Täufer eine Ausnahme. Schon am Anfang ihres Lebens wird Gottes Heilshandeln bei ihnen sichtbar. Der Legende nach waren Anna und Joachim lange kinderlos, bis ihnen durch einen Engel endlich die Geburt Marias für den 8. September angekündigt wurde.

Und noch eine kleine Weisheit am Rande: „Um Mariä Geburt fliegen die Schwalben fort, bleiben sie noch da, ist der Winter noch nicht nah.“

Mariä Namen am 12. September

Seit dem Mittelalter ist es üblich, bei der Taufe dem Täufling den Namen eines christlichen Heiligen zu geben – als sein Schutz- und Namenspatron. Der Name „Maria“ ist die lateinische Form des hebräischen Namens „Mirjam“. Überlieferungen nach heißt er übersetzt „die Erhöhte“ / „die Erhabene“. Aber auch als „Meer der Bitterkeit“ oder „Meersterne“ hat der Name Eingang in zahlreiche Marienlieder gefunden.

Vor allen anderen Heiligen war und ist es üblich, Maria als Schutzpatronin und Fürsprecherin anzurufen. Die Entstehung des Gedenktags Mariä Namen ist eng verbunden mit diesem Brauch.



Gedächtnis der Schmerzen Mariens am 15. September

Einen Tag nach dem Fest Kreuzerhöhung, das zum Inhalt die Verehrung des Kreuzes Jesu als Siegeszeichen hat, wendet der Gedenktag der Mater Dolorosa (= schmerzhaftige Mutter) unseren Blick auf das Mitleiden Marias. Die Verehrung der Schmerzen Mariens, die die Bibel überliefert, entstand im Mittelalter. „Alles Leid hielt sie umfassen“ – dargestellt ist dies in der Pietà: Maria hält als berühmte Skulptur ihren toten Sohn in den Armen.

Von Maria können wir lernen, unser eigenes Leid mit den Augen des Glaubens zu sehen, es in Verbindung zu bringen mit Tod und Auferstehung Jesu Christi. Wer anders kann uns dabei helfen als Maria, seine Mutter? (usp)

Ich schaue hinauf zu den Bergen – woher kann ich Hilfe erwarten? ¹
Meine Hilfe kommt vom Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat! ²
Der Herr wird nicht zulassen, dass du fällst; er, dein Beschützer, schläft nicht. ³
Ja, der Beschützer Israels schläft und schlummert nicht. ⁴
Der Herr gibt auf dich acht;
er steht dir zur Seite und bietet dir Schutz vor drohenden Gefahren. ⁵
Tagsüber wird dich die Sonnenglut nicht verbrennen,
und in der Nacht wird der Mond dir nicht schaden. ⁶
Der Herr schützt dich vor allem Unheil, er bewahrt dein Leben. ⁷
Er gibt auf dich acht, wenn du aus dem Haus gehst und wenn du wieder heimkehrst.
Jetzt und für immer steht er dir bei! ⁸

(Psalm 121)

Aus der Bibel

Herbst

(von Emanuel Geibel)

Ich sah den Wald sich färben,
Die Luft war grau und stumm;
Mir war betrübt zum Sterben,
Und wußt' es kaum, warum.

Durchs Feld vom Herbstgestäude
Hertrieb das dürre Laub;
Da dacht' ich: deine Freude
Ward so des Windes Raub.

Dein Lenz, der blütenvolle,
Dein reicher Sommer schwand;
An die gefrorne Scholle
Bist du nun festgebannt.

Da plötzlich floß ein klares
Getön in Lüften hoch:
Ein Wandervogel war es,
Der nach dem Süden zog.

Ach, wie der Schlag der Schwingen,
Das Lied ins Ohr mir kam,
Fühlt' ich's wie Trost mir dringen
Zum Herzen wunderschön.

Es mahnt' aus heller Kehle
Mich ja der flücht'ge Gast:
Vergiß, o Menschenseele,
Nicht, daß du Flügel hast.


Gedicht

GESPIEGELTER TEXT


Versuchen Sie, den in Spiegelschrift geschriebenen Text richtig zu entziffern. Schreiben Sie ihn dafür gern auf. Die Lösung gibt es am unteren Ende der Seite!

27

Spiegeltext: Der Kürbis



Unere Kürbisse stammen eigentlich aus Amerika. Dort wurden sie von Kolumbus entdeckt und nach Euro-
 einhundert Kürbissorten. Geerntet werden diese in Deutschland ab dem Monat September. Kürbisse sind
 pa gebracht. Der Anbau von Kürbissen erfolgt nun in fast allen Ländern der Erde. Insgesamt gibt es an die
 hundert Kürbissorten. Geerntet werden diese in Deutschland ab dem Monat September. Kürbisse sind
 genau genommen Beerenfrüchte. Eine besondere Rolle spielt der Kürbis an Halloween.



© Matthe-Verlag Daniela Rembold
 Illustration: mythja (www.fotolia.com) / Hans-Jürgen Krahl / www.pixabay.com

Unere Kürbisse stammen eigentlich aus Amerika. Dort wurden sie von Kolumbus entdeckt und nach Euro-
 einhundert Kürbissorten. Geerntet werden diese in Deutschland ab dem Monat September. Kürbisse sind
 pa gebracht. Der Anbau von Kürbissen erfolgt nun in fast allen Ländern der Erde. Insgesamt gibt es an die
 hundert Kürbissorten. Geerntet werden diese in Deutschland ab dem Monat September. Kürbisse sind
 genau genommen Beerenfrüchte. Eine besondere Rolle spielt der Kürbis an Halloween.

LÖSUNG:

Gebrannte Mandeln

Zutaten:

- 200 g Mandeln mit Schale
- 100 ml Wasser
- 125 g Zucker
- 1 Päckchen Vanillezucker
- 1 TL gemahlene Zimt



Zubereitung:

- **Tipp vorab:** Bei der Pfanne bleiben und stetig rühren! Denn Sirup und Mandeln brennen sehr schnell an.
- Wasser, Zucker, Vanillezucker und Zimt in eine große Pfanne geben. Zutaten aufkochen lassen, Mandeln dazu geben und unterrühren. Mandeln im Zucker-Wasser aufkochen lassen. Bei mittlerer bis starker Hitze 6 - 8 min kochen lassen, bis die Flüssigkeit verdampft ist. Dabei mehrmals mit einem Holzlöffel umrühren.
- Sobald die Flüssigkeit verdampft, kristallisiert der Zucker und überzieht die Mandeln mit einer trockenen Schicht. Nun die Mandeln unter ständigem Rühren so lange weiter erhitzen, bis der Karamell wieder flüssig ist und die Mandeln mit einer gleichmäßigen Schicht überzieht. Die gebrannten Mandeln sofort auf Backpapier geben, ggf. mit zwei Gabeln trennen, trocknen und auskühlen lassen.
- **Mandel-Varianten mit Gewürzen:** Je nach Geschmack eine Prise Kardamom, Chili, etwas Salz oder Kokosflocken zur Mandelmischung geben.

Kürbis-Hähnchen-Topf

Zutaten für 4 Portionen:

- 1 Zwiebel, 1 Bund Suppengrün, 1 Stange Porree (Lauch)
- 1 Hähnchenbrust (mit Haut und Knochen)
- Salz, Pfeffer, 2 Lorbeerblätter, 3 Pfefferkörner
- 2 EL Öl, 1 EL Curry
- 1 kg Hokkaidokürbis
- 1 Dose (400 ml) Kokosmilch



Zubereitung:

- Zwiebel schälen und halbieren. Suppengrün putzen bzw. schälen, waschen und klein schneiden. Hähnchenbrust waschen. Suppengrün, Zwiebel, Hähnchenbrust, 1/2 TL Salz, Lorbeer und Pfefferkörner mit ca. 1 1/2 Liter Wasser in einem Topf aufkochen und 30 - 40 min köcheln. Den entstehenden Schaum abschöpfen.
- Kürbis gut waschen, vierteln, entkernen und mit Schale würfeln. Porree putzen, waschen und in Ringe schneiden. Hähnchenbrust aus der Brühe nehmen. Brühe durch ein Sieb gießen und auffangen. Öl in einem großen Topf erhitzen.
- Porree und Kürbis darin unter Rühren ca. 3 min andünsten. Mit Curry bestäuben, Brühe und Kokosmilch angießen, aufkochen und ca. 15 min köcheln.
- Fleisch von Haut und Knochen lösen und in Würfel schneiden. Fleisch in der Suppe erhitzen. Kürbistopf nochmals mit Salz und Pfeffer abschmecken.